

Grußbotschaft zur Tagung „Rückenwind für pestizidfreie Gemeinden im Südwesten – Positionen und Prozesse

Lieber Herr Simon
Geschätztes Organisationsteam
Geschätzter Herr Bürgermeisterkollege Fritz Kuhn
Geschätzte Referenten
Geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Herzliche Grüße aus Mals im Vinschgau.

Ich spreche Ihnen meine Hochachtung für die Organisation der Tagung „Rückenwind für pestizidfreie Gemeinden“ aus. Es ist Ihnen gelungen namhafte Referenten zu motivieren, ihr Wissen mit Ihnen zu teilen.

Leider ist es mir nicht möglich persönlich an der Tagung teilzunehmen. Das tut mir sehr leid. Der Erfahrungsaustausch mit Ihnen und den Referenten hätte mich sehr gefreut.

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat lassen in der Richtlinie 128/EG aus dem Jahr 2009 keine Zweifel an den Risiken und negativen Auswirkungen des Einsatzes von Pestiziden für Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie fordern die Mitgliedsstaaten auf, Aktionspläne zu verabschieden, mit denen „Maßnahmen zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen der Verwendung von Pestiziden auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt festgelegt werden“. Sie fordern uns alle zum Handeln auf.

Seit dieser Verordnung sind 10 Jahre vergangen und es hat sich im Bewusstsein der Menschen viel getan. Leider versuchen uns aber Verantwortliche der Konzerne und der Landwirtschaftspolitik auch heute noch vorzumachen, dass die eingesetzten Pestizide für unsere Gesundheit und die Umwelt unbedenklich sind. Wie kann man ernsthaft glauben, dass Gifte, die Tiere und Pflanzen töten für uns Menschen nicht schädlich sind?

Heute wissen wir Bürgerinnen und Bürger es besser. Wir haben uns informiert. Pestizide schaden unserer Gesundheit und der Umwelt. Punkt. Versuche, uns mit Falschinformationen in Sicherheit zu wiegen, laufen ins Leere. Wir wehren uns!

In der Gemeinde Mals sind ausschließlich Mittel erlaubt, die in der biologischen Landwirtschaft eingesetzt werden dürfen. Der Einsatz aller anderen Pflanzenschutzmittel ist verboten. Das wollen wir erreichen. Dafür machen wir uns stark.

Nur so können wir verhindern, dass keine Gifte mehr auf Schulhöfen, Kinderspielplätzen, Rad- und Wanderwegen oder Nachbarsgrundstücken landen. Nur so kann ich die Gesundheit meiner Bürgerinnen und Bürger schützen. Das ist aus meiner Sicht die wichtigste Aufgabe eines Bürgermeisters.

Für die Tagung wünsche ich Ihnen interessante Vorträge und viel Freude am Erfahrungsaustausch. Uns allen wünsche ich, dass auch Sie sich wehren. Im Kleinen und im Großen. Zum Schutz unserer Umwelt und unserer Kinder.

Liebe Grüße aus dem wunderschön herbstlichen Mals
Ulrich Veith
Bürgermeister
Mals, 19. Oktober 2018